

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE SANKT DOMINICUS

Pfarrgemeinderat

GROPIUSSTADT

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
SANKT DOMINICUS - Kirchenvorstand
Lipschitzallee 74 12353 Berlin

Lipschitzallee 74
12353 Berlin

Telefon 667 901-0
Telefax 667 901-18
Internet www.sankt-dominicus.de
E-mail pgr@st-dominicus.de

Postbank Berlin
Konto 118696101
BLZ 100 100 10
IBAN DE73100100100118696101
BIC PBNKDEFF

Datum 22. Mai 2017



An die Damen und Herren
unseres Pfarrgemeinderates

Protokoll der 8. Sitzung des Pfarrgemeinderates am 14.05.2017 um 10.40 Uhr

Anwesend: Damen Brath, Chodura, Goerigk, Klerx, Maaß-Czech, Strelczak, v. Dewitz und Herren Klose, Ramczykowski, Rech, Tippelt, Tshibangu-Lukusa, Wochnik

Anwesende KV: Damen Plehn, Rastemborski und Herren Blach, Bünner, Falk, Titone

Entschuldigt: Damen Fenscky, Knobel, Königstörfer, Strelczak, von Dewitz

Gast: Herr Michael Haas, Netzwerkoordinator für die Flüchtlingsarbeit im Erzbistum Berlin

Zu dieser Sitzung wurde aus gegebenen Anlass ohne Wahrung von Fristen auf Beschluss des PGR-Vorstandes mit dem einzigen Tagesordnungspunkt; Gewährung von Kirchenasyl (Diskussion und Beschlussfassung) eingeladen. Die Damen und Herren des Kirchenvorstandes nahmen ebenfalls an dieser „gemeinsamen“ Sitzung teil.

Begrüßung und Moderation zum einzigen Tagesordnungspunkt durch Herrn Klose:

Hr. Haas:

- Kirchenasyl in St. Christopherus seit Jahren, bei geflüchteten kurz vor der Abschiebung im Asylverfahren, Gefahr für Leib und Leben bei Abschiebung
- Abschiebeorte 1: Heimatland, 2: europäisches Land nach „Dublin III-Verfahren“, muss sich im zuerst betretenen Land registrieren lassen
- nach 6 Monaten Aufenthalt in Deutschland Asylantrag möglich
- Kirchenasyl zur Überbrückung dieser 6 Monate
- Kirchenasyl ohne Gesetzgrundlage = ziviler Ungehorsam
- Kirchenasyl wird toleriert vom Bundesinnenministerium bei Einhaltung strikter Regularien:
- Offengelegtes Verfahren
- Fall wird (muss!) zuerst durch Juristen geprüft werden
- Kirchengelände, kirchliche Einrichtungen gelten nur als „Asylraum“

- Übernahme von Gemeindemitgliedern für „Beschäftigungen“ des Betroffenen
- „Asyl in der Kirche e.V.“ votiert die Anfrage
- Kath. Büro Berlin-Brandenburg muss beraten und zustimmen
- Begleitung durch Anwalt findet bereits statt
- Zeitlich befristetes Kirchenasyl möglich nach Absprache
- Finanzielle Belastung (d.b. keine Mieteinnahmen, Verpflegung, ggf. Taschengeld) gehen z.L. Gemeinde
- bei krankheitsfällen Ansprache MalteserMigrantenMedizin möglich
- Psychologische Betreuung
- Flüchtlingsfonds beim EBO
- Keine staatlichen Leistungen während der Zeit des Kirchenasyls

Junger geflüchteter:

- -Irak als Herkunftsland, schwache deutsch/englisch Kenntnisse

Pfr. Tippelt:

- Flüchtlinge suizidgefährdet durch Abschiebung
- Abschiebung nach Finnland -> Irak, Traumatisierung durch Folter
- Aufnahme in der Gemeinde im Pastoralteam diskutiert und Zustimmung
- Durch transparentes Verfahren mehr Sicherheit
- Bildung einer Arbeitsgruppe
- Beschluss der Gremien als Voraussetzung

Weitere Infos

- Kirchenasyl bis zum Antrag, nicht bis zur Entscheidung
- Aktuelle Dauer ca. 3 Monate (bis 30.08 + Bearbeitungszeit X)

In der intensiven und sehr offenen Diskussion wurde deutlich, dass es zum einen noch offene Fragen, zu wenig Kenntnisse gibt, aber gleichzeitig die Notwendigkeit der Schutz des Lebens des Betroffenen und der Grundsatz der Barmherzigkeit im Blick sein muss.

Beschluss:

Nach der gemeinsamen Beratung von PGR und KV stimmen die Anwesenden bei 12 Ja-Stimmen, 2-Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen zu, in dem Fall von Herrn Salim bis maximal 30.09.2017 das sogenannte Kirchenasyl zu gewähren. Voraussetzung dafür ist die Prüfung der juristischen Voraussetzungen durch den begleitenden Anwalt und „Asyl in der Kirche e.V.“. Die Gremien der Gemeinde St. Dominicus richten eine ad-hoc-Arbeitsgruppe „Kirchenasyl“ ein.

Verantwortlich für die ad-hoc-AG sind Pfr. Tippelt und Herr Klose, die auch als erste Ansprechpartner für alle Verantwortlichen zur Verfügung stehe. Herr Haas hat seine weitere Unterstützung und Mitarbeit zugesagt.

Ende der Sitzung: 11:50 Uhr

Protokoll: Markus Wochnik